

## Akademie für tierärztliche Fortbildung – ATF

**Geschäftsstelle:** Französische Str. 53, 10117 Berlin, Tel. (0 30) 201 43 38-0, Fax (0 30) 201 43 38-90, atf@btkberlin.de, www.bundestieraerztekammer.de  
**Vorsitzender:** Prof. Dr. Axel Wehrend, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere, Justus-Liebig-Universität Gießen, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen, Tel. (06 41) 99 38-701, Fax (06 41) 99 38-709

**Konten:** Bundestierärztekammer e. V., Deutsche Apotheker- und Ärztekammer, Frankfurt/Main, IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79, BIC: DAAEDED  
**Akademie für tierärztliche Fortbildung – ATF,** Deutsche Apotheker- und Ärztekammer, IBAN: DE59 3006 0601 0201 8404 79, BIC: DAAEDED  
**Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.,** Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide, Sparkasse Westholstein, IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00, BIC: NOLADE21WHO

# 40 Jahre Akademie für Tierärztliche Fortbildung

## 2. Teil: Zur Geschichte der ATF

In diesem Jahr feiert die Bundestierärztekammer (BTK) ihr 60-jähriges Jubiläum. Ihre Tochterorganisation, die Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF), wird 40 Jahre alt – ein Anlass, um die ATF an dieser Stelle in einer dreiteiligen Serie ausführlich vorzustellen. Teil 1 zum Thema „Was ist die ATF?“ erschien im DTBl. 1/2014 S. 26 f.

In diesem Jahr besteht die ATF 40 Jahre. BTK-Präsident Dr. Hellmuth Schulz war es, der die Vision hatte, eine Fortbildungsorganisation unter dem Dach und in Eigenregie der damaligen Deutschen Tierärzteschaft zu gründen, deren Mitglieder der Forderung nach ständiger Erneuerung des tierärztlichen Wissens in weit überdurchschnittlichem Maß verpflichtet sind. In einem „Berufspolitischen 7-Punkte-Programm“ wurde diese Idee erstmals 1971 vorgestellt.

### Ein langer Weg von der Idee bis zur Arbeitsaufnahme

Aber es dauerte noch eine Zeit, ehe die ATF ihre aktive Arbeit aufnehmen konnte. Auf dem 10. Deutschen Tierärzteschaftstag 1972 in Wiesbaden kam es zur Gründung der ATF, die sowohl die Fort- als auch Weiterbildung auf freiwilliger Basis unter Mitwirkung der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG), der veterinärmedizinischen Bildungsstätten sowie sonstiger Fortbildungsträger vorantreiben sollte. Der Name „Akademie“ wurde bewusst gewählt, da damit zum Ausdruck kommen sollte und soll, dass es sich im Sinne der Wortbedeutung um eine Institution zur Förderung und Vertiefung des zunehmenden veterinärmedizinischen Wissens im Sinne der von Platon in einem Garten bei Athen gegründeten Lehrstätte handelt.

Am 11. September 1972 wurde die Satzung der „Akademie für tierärztliche Fortbildung“ von der Delegiertenversammlung der Deutschen Tierärzteschaft angenommen und der geschäftsführende Vorstand der ATF gewählt.

Der 1. Vorsitz wurde von Präsident Schulz (Wiesbaden) wahrgenommen. Ihm zur Seite standen Prof. Dr. Dr. h. c. Anton Mayr (München) als Vertreter der DVG, weiterhin Prof. Dr. Wilhelm Schulze (Hannover), Dr. Gerhard Gerweck (Bretten), Dr. Karl-Walter Hauser (Köln) als Schatzmeister sowie Prof. Dr. Fritz Preuß (Berlin) als Schriftführer.

Die Satzung wurde im Deutschen Tierärzteblatt (DTBl.) 7/1972 S. 256 veröffentlicht. Im § 1 wurden die Grundzüge präzisiert: „Die Akademie für tierärztliche Fortbildung ist eine mitgliedschaftlich organisierte Institution und wird getragen von der Deutschen Tierärzteschaft als der Gemeinschaft der Berufsvertretungen der Tierärztekammern der Länder sowie der freien tierärztlichen Berufsverbände in der Bundesrepublik Deutschland.“

Präsident Schulz legte in der Frühjahrs-Delegiertenversammlung am 18. Mai 1973 den Entwurf einer vorläufigen Geschäftsordnung für die ATF vor. Wichtige Inhalte waren:

- Der Beginn der Tätigkeit der ATF wird auf den 1. Januar 1974 festgelegt.
- Die Mitglieder der ATF verpflichten sich zu einer jährlichen Fortbildung von 20 Doppelstunden.
- Die Aufnahmegebühr beträgt 60 DM, der Jahresbeitrag 90 DM.



Auf dem 11. Deutschen Tierärzteschaftstag 1974 (8. bis 11. April 1974) in Berlin war es dann soweit, hier fand die Gründungsveranstaltung der ATF statt. Beachtlich ist, dass schon damals die zeitlichen Ansprüche hinsichtlich der Fort- und Weiterbildung hoch angesetzt worden waren, wobei man ursprünglich sogar 28 Doppelstunden vorsah. Aber auch die materiellen Forderungen mit 90 DM pro Jahr waren zur damaligen Zeit beachtlich, hatten aber keinen Einfluss auf das kontinuierlich steigende Interesse an einer Mitgliedschaft (Abb. 1). Bewusst wurde auch der organisatorische Aufwand für die ATF gering und kostengünstig gehalten, indem beispielweise die Geschäftsführung vom Geschäftsführer der Deutschen Tierärzteschaft in Personalunion übernommen wurde; eine Festlegung, die erst 2003 wegen der zunehmenden Aufgaben eine Änderung erfuhr.

Die Akademie für tierärztliche Fortbildung hatte als Aufgabe zugeteilt bekommen, modernes Wissen in Gemeinschaft mit anderen Fortbildungsträgern, aber auch in eigenen Veranstaltungen zu präsentieren, um so den Tierärztinnen und Tierärzten ausreichend Gelegenheit zu geben, sich dieses Wissen anzueignen. Anfänglich waren es mehr die koordinierenden Tätigkeiten, die den Schwerpunkt der

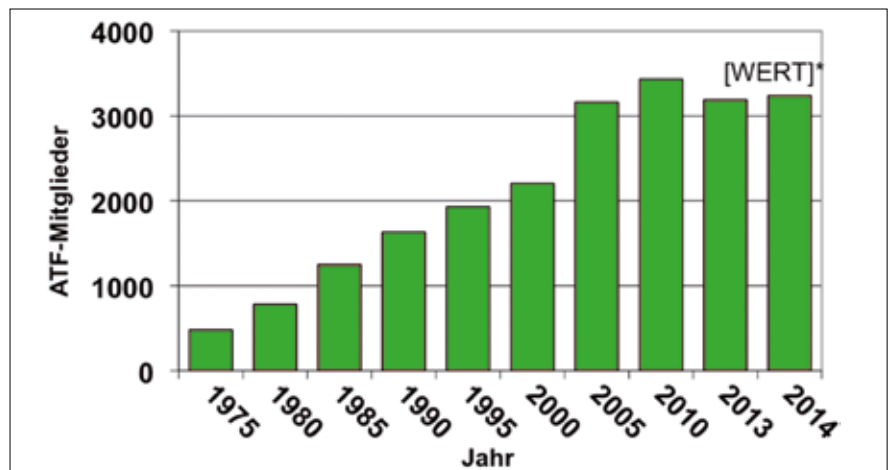


Abb. 1: Entwicklung der ATF-Mitglieder der Jahre 1975–2014 (Anzahl der Mitglieder zum 31. Dezember der Jahre; \* 2014: Anzahl der Mitglieder am 1. Juli).

Grafiken: ATF

Arbeit der ATF bildeten. Ausdruck dessen war der jährlich veröffentlichte ATF-Kalender, der alle wissenschaftlichen Veranstaltungen, soweit gemeldet, beinhaltete. Dazu kamen noch die gemeinsam mit anderen Organisationen, v. a. mit der DVG, durchgeführten Kongresse und Seminare. Eigenveranstaltungen waren es 1982 erst 9 (2013: 80 eigene und Gemeinschaftsveranstaltungen; **Abb. 2**).

Nachdem die Anfangsschwierigkeiten überwunden waren und die ATF auf festen Beinen stand, legte Dr. Schulz den ATF-Vorsitz 1975 nieder, um sich wieder ausschließlich seinen Aufgaben als Präsident der Deutschen Tierärzteschaft widmen zu können. Es folgte ihm im Amt dann in der Periode 1976–1979 Dr. Klaus Siegert (Hannover). Ab 1980 trat Dr. Gerweck das Amt an. Er führte die ATF über zwei Wahlperioden hinweg bis 1988. Unter seiner Leitung arbeiteten im Vorstand Prof. Dr. Dieter Strauch (Stuttgart; DVG), Dr. Ruth Susanna Gerriets (Berlin), Drs. Horst Hagenlocher (Eutingen), Heinz Jürgen Ficus (Bremen), Karl-Walter Hauser (Köln) und Prof. Horst Frerking (Hannover). Die Aktivitäten der ATF nahmen kontinuierlich zu. Die Zahl der eigenen ATF-Veranstaltungen stieg von 9 auf 26, die Einnahmen wuchsen proportional von knapp 100 000 DM auf etwas über 170 000 DM. Auch die Mitgliederzahlen entwickelten sich erfreulich (von 782 auf 1500). Die ATF hatte sich dank der vielfältigen Tätigkeiten aller Beteiligten seit Gründung somit einen festen Platz als Tochterorganisation der Deutschen Tierärzteschaft auf dem Gebiet der Fort- und Weiterbildung erarbeitet.

### Führungswechsel und erweiterte Aufgaben

Allerdings legte nach erfolgreichem Tun für die ATF Dr. Gerweck 1988 sein Amt nieder, sodass eine Neuwahl anstand. Für ihn übernahm Prof. Dr. Horst Moegle (Tübingen) den Vorsitz (1989–1991). Seine Wiederwahl erfolgte 1991. Im Vorstand ab 1991 waren Prof. Dr. Strauch (Stuttgart), Prof. Dr. Frerking (Hannover), Prof. Dr. Leo Brunnberg (Berlin), Prof. Dr. Peter Kielstein (Jena), Dr. Hans Karl Müller (Nördlingen) sowie Dr. Barbara Rakow (Zeil a.

Main). Die politischen Ereignisse, die mit der Wiedervereinigung verbunden waren, führten zu zahlreichen neuen Aktivitäten und organisatorischen Aufgaben. So wurde u. a. eine Befragung von 1500 Tierärztinnen und Tierärzten aus Kleintier- und Gemischtpraxen nach deren Fortbildungswünschen durchgeführt (DTBl. 9/1991). Vorrangig sollten demnach Themen aus der Notfallversorgung, Chirurgie, Laborbefunde, Dermatologie und über Infektionskrankheiten, aus der Röntgenlehre sowie Gynäkologie dargeboten werden. Dieser Aufgaben nahmen sich alle Fortbildungsträger und somit auch die ATF an. Zwischen der ost- und westdeutschen Kollegenschaft herrschte ein vielschichtiger Erfahrungsaustausch, was beileibe keine Einbahnstraße war, sondern ein kollegial-fachliches Miteinander in gegenseitig-respektvollen Diskussionen, denn jeder hatte etwas aus seiner profunden Tätigkeit zu bieten.

Durch den plötzlichen Tod von Prof. Dr. Moegle wurde es notwendig, auf der Delegiertenversammlung im April 1993 einen Nachfolger zu bestimmen. Bereitwillig übernahm Prof. Dr. Armin Rojahn (Bonn) diese verantwortungsvolle Tätigkeit und steigerte die Aktivitäten der ATF gemäß den gewachsenen Anforderungen. 1995 erfolgte seine Wiederwahl. Allerdings musste er bedauerlicherweise aus gesundheitlichen Gründen 1996 ausscheiden. Seine Stelle übernahm Prof. Dr. Dr. Diedrich Smidt (Mariensee) bis zum Jahr 1999. In diesem Jahr wurde auch glanzvoll der 25. Geburtstag der ATF in Bad Brückenau gefeiert.

Ab 2000 bekleidete Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hartwig Bostedt (Gießen) unter der Präsidentschaft von Prof. Dr. Günter Pschorn und Prof. Dr. Theo Mantel das Amt des Vorsitzenden über drei Wahlperioden hinweg bis 2012. In der Amtszeit 2000–2003 leiteten Prof. Frerking, Prof. Hartwig Prange (Halle) und Dres. Michael Düe (Warendorf), Rakow, Müller und Hans-Eduard Wöhr (Berlin) als Mitglieder des Vorstands die Geschicke der ATF.

Im folgenden Jahr 2004 wurde in Berlin anlässlich der Festsitzung „50 Jahre Bundestier-

ärztekammer e. V.“ auch das 30-jährige Jubiläum der ATF begangen. Ab 2004 wurden neben Prof. Frerking, Dres. Düe, Müller und Wöhr auch Prof. Volker Moennig (Hannover), Dr. Heidi Kübler (Obersulm-Willsbach) und Dr. Achim Schütte (Essen) von der Delegiertenversammlung der BTK in den Vorstand gewählt. Das Ziel, die vielfältigen Bereiche tierärztlicher Tätigkeit (u. a. Praxis, Amt und Wissenschaft) zu vertreten, wurde auch in der Wahlperiode 2008–2011 erfüllt mit Prof. Moennig, Dres. Kübler, Müller und Wöhr und den neu gewählten Vorstandsmitgliedern Dr. Karl Henning (Schwerin) und Prof. Axel Wehrend (Gießen).

### Anpassung an veränderte Fortbildungsstrukturen

Den sich abzeichnenden Änderungen in den Fort- und Weiterbildungsansprüchen und -gewohnheiten musste Rechnung getragen werden. Waren es in den Anfangsjahren der ATF eher Großveranstaltungen, an denen man sich beteiligte oder die man auch selbst gestaltete, orientierte man sich in den vergangenen 15 Jahren mehr in den Bereich von Seminaren und Kleinveranstaltungen mit intensiven, interaktiven Programmen. Dies war und bleibt neben der Qualitätssicherung aller tierärztlichen Fortbildungen in Deutschland mittels ATF-Anerkennung zentrale Aufgabe der ATF. So nahmen die von der ATF organisierten Fortbildungen stetig zu (**Abb. 2**). Dabei haben „Modul“-Veranstaltungen einen wachsenden Anteil. Die frühere vorwiegende Ausrichtung im Bereich der Naturheilverfahren/Regulationsmedizin wurde zugunsten allgemeiner und spezieller Themen, tierartengebunden aus dem weiten Bereich der Ätiologie, Diagnostik, Therapie, Epidemiologie, Public Health, Tierschutz, Ethologie, Lebensmittelsicherheit etc. verstärkt.

Das Angebot an aktuellen Themen wurde also breiter gefächert mit einem Schwerpunkt auf Rand- und Nischengebieten, die von anderen Veranstaltern (noch) nicht angeboten wurden. Im Jahr 2006 wurden die sogenannten Nicht-Präsenz-Fortbildungen in das System der ATF-Anerkennung eingeführt, auch eine Entwicklung, die sich in dem letzten Jahrzehnt abzeichnete und der Rechnung getragen wurde. Dazu zählen in veterinärmedizinischen Fachjournalen angebotene ATF-überprüfte Fortbildungsartikel genauso wie eine zunehmende Anzahl an E-Learning-Kursen und anderen interaktiven Fortbildungsangeboten ohne Präsenz aller Teilnehmer an einem Ort über Online-Medien und audiovisuelle Medien.

Letzteres steht in der Tradition der ATF, die bereits 1981 die audiovisuelle Fortbildung aus der Taufe gehoben hatte. Jährlich erschienen sechs VHS-Kassetten mit einer beachtlichen Themenvielfalt. Diese „Programmfolgen“ beinhalten beispielsweise Fortbildungsfilme wie „Schnittentbindung der Sau“, „Zystografie beim Hund“, „Korrektive Knochenchirurgie beim Rind“, weiterhin „Pansensaftanalyse“, „Therapie

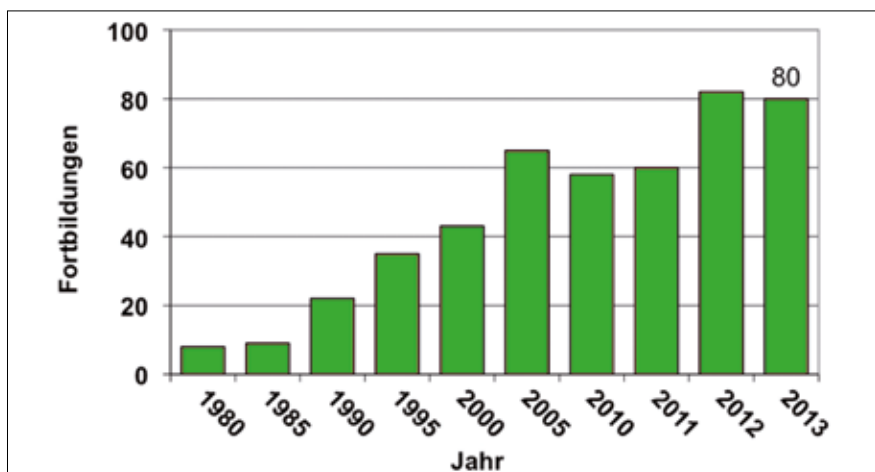


Abb. 2: Entwicklung der ATF-Fortbildungen (ATF-eigene und Gemeinschaftsveranstaltungen) der Jahre 1980–2013.

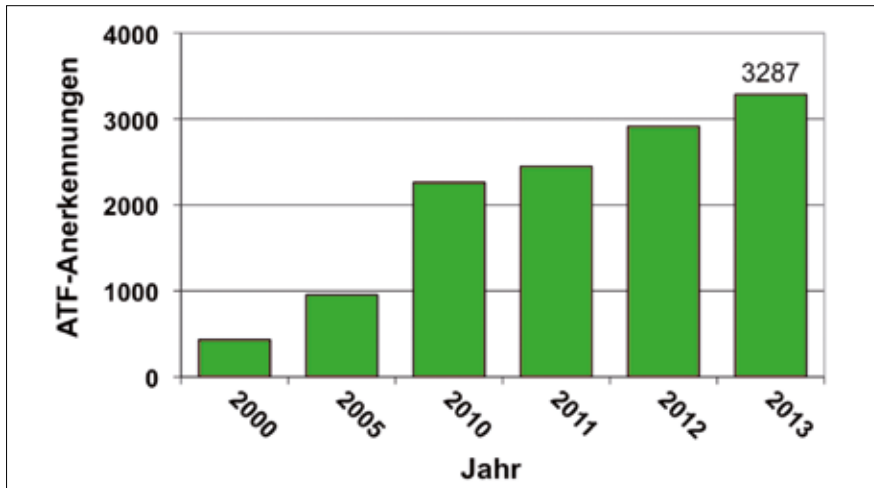


Abb. 3: Entwicklung der ATF-Anerkennungen (Präsenzveranstaltungen) der Jahre 2000–2013.

der Otitis chronica beim Hund“ (Restexemplare sind über das Hansische Verlagskontor, Kronprinzenstraße 13, 45039 Essen, Tel. (02 01) 81 30-0, Fax 81 30-108 zu beziehen). 2004 wurden eigene E-Learning-Fortbildungen in Zusammenarbeit mit dem Internetportal Vetion.de eingeführt, die bis heute stetig erweitert und modernisiert werden.

Im letzten Jahrzehnt wurden allein und in Kooperation mit anderen Organisationen Fortbildungen zu den verschiedensten Themen angeboten, beispielsweise eine mehrteilige Reihe zur Bestandsbetreuung ökologisch wirtschaftender Betriebe, Kurse für Wiedereinsteiger/-innen in die Kleintierpraxis, eine 10-teilige Modulreihe zur Tierverhaltenstherapie (ab 2001) und ein mehrteiliges Kurssystem zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Akupunktur, das 2010 komplett überarbeitet und neu strukturiert wurde. Mehrere Inhalte und Module wurden nach erfolgreicher Etablierung durch die ATF inzwischen von kommerziellen Veranstaltern übernommen.

### Erweiterung der Fortbildungspflicht

Um den stetig steigenden Anforderungen und dem exponentiell steigenden Wissenszuwachs in der Veterinärmedizin gerecht zu werden und die „Pflicht“ zu lebenslangem Lernen noch stärker zu verankern, entwarf der ATF-Vorsitzende Prof. Bostedt in Abstimmung mit dem BTK-Präsidenten und der ATF-Geschäftsführerin einen Vorschlag zur Ergänzung der Regelungen zur tierärztlichen Fortbildungspflicht. Dieser wurde vom BTK-Präsidium aufgegriffen und von der BTK-Delegiertenversammlung nach eingehender Vorbereitung und Diskussion in zwei Schritten durch eine Änderung der Musterberufsordnung beschlossen. 2005 erfolgte die Präzisierung der allgemeinen Fortbildungspflicht durch definierte Anforderungen an die jährlich zu erfüllenden ATF-anerkannten Fortbildungsstunden, im Jahr 2009 erfolgte eine Ergänzung mit der Aufnahme kaufmännisch-betriebswirtschaftlicher Inhalte als anererkennungsfähige Fortbildungen und einer Erhöhung des Um-

fangs der Fortbildungspflicht in Anpassung an die Anforderungen anderer akademischer Heilberufe. Die Landes-/Tierärztekammern haben auf Basis der Musterberufsordnung ihre Berufsordnungen aktualisiert, die für den einzelnen Tierarzt bindend sind.

In diesem Zusammenhang wurden auch die ATF-Statuten und die Kriterien zur ATF-Anerkennung gemäß Beschlüssen der Delegiertenversammlung an neue Fortbildungsformen und erweiterte Inhalte angepasst. Weiterhin wurde in der Amtszeit von Prof. Bostedt eine Harmonisierung der Anerkennungsverfahren für Fortbildungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz angestrebt und in die ATF-Statuten integriert. Der Umfang des Fortbildungsangebots für Tierärzte in Deutschland und damit auch die Anzahl der Anträge auf ATF-Anerkennung ist in den vergangenen 15 Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Zahl der Anerkennungen wuchs von 434 im Jahr 2000 auf 3287 Präsenzveranstaltungen für 2013 (**Abb. 3**). Nachdem sich Prof. Bostedt für die Amtszeit 2012–2015 nicht für das Amt

des ATF-Vorsitzenden zur Verfügung gestellt hatte, wurde Prof. Wehrend zum Vorsitzenden der ATF gewählt. Umfassende Informationen zu den Mitgliedern des aktuellen Vorstands und zur Struktur der ATF finden Sie im ersten Beitrag dieser Serie (DTBl. 1/2014 S. 26 f.).

### Die ATF expandiert

Die zunehmenden Tätigkeitsfelder innerhalb der ATF und der Anstieg der Mitgliederzahlen machten es notwendig, dass zuerst eine halbe und ab 2001 eine volle tierärztliche Stelle für die ATF innerhalb der BTK-Geschäftsstelle besetzt wurde und dass die Geschäftsführung der ATF in eine eigenständige Position umgewandelt wurde. Seit dem 1. Januar 2003 bekleidet diese Position Dr. Diane Hebler. Zudem wurde mit Unterstützung des BTK-Präsidenten Prof. Dr. Mantel eine zusätzliche halbe Tierarztstelle für die ATF geschaffen, die heute Dr. Annika Tischer einnimmt. Aktuell sind in der BTK-Geschäftsstelle zudem die Sachbearbeiterinnen Antje Fiedler, Claudia Krüger, Anja Schlüter und Anke Stück in Teil- und Vollzeit primär für die ATF tätig.

### Ausblick

Weitere Informationen über die Ziele und zukünftigen Aufgaben für die ATF erhalten Sie im dritten und letzten Beitrag dieser Jubiläumsserie von Prof. Wehrend. Dazu zählen die Fortsetzung des etablierten Kursangebots, der Ausbau von interaktiven Fortbildungsangeboten (E-Learning, Webinare u. a.) und insbesondere die Qualitätssicherung tierärztlicher Fortbildung mithilfe der ATF-Anerkennung. Eine Herausforderung dabei ist die Vielzahl von Veranstaltungen, die sich nicht auf traditionelle Gebiete erstrecken, aber für den Erhalt und die Erweiterung tierärztlicher Tätigkeitsbereiche von Bedeutung sind.

Prof. Dr. Hartwig Bostedt, Dr. Diane Hebler,  
Prof. Dr. Axel Wehrend